Frankfurter Latern.

*Satyrisches, humoristisch-lyrisches, kritisch-raisonnirendes,
ästhetisch-annoncirendes Wochenblatt*

Die Türkei

(September 1875)

- 1 Armer kranker Mann im Osten!
Wieder regt auf Deine Kosten
Sich in Rußland die Verzückung,
Selbstlos edler Volksbeglückung.
- 5 Auch in Oestreich's biedrem Magen
Regt sich wieder, so zu sagen,
Christenliebe, mit Verschlingung,
Hintennach, als Hauptbedingung.
- 10 Diese beiden Concurrenten
Möchten gern die Schmerzen enden,
Die das wackre Volk der Serben
Leidet, ohne dran zu sterben.
- 15 Sind die Serben auch voll Listen,
Sind's doch gute, fromme Christen,
Die an Sonn- und Feiertagen,
Keinen, der nichts hat, erschlagen.
- 20 Doch die Türken, das sind — Türken,
Die für's Christenthum nicht wirken,
Und das Crucifix nicht küssen,
Und drum aus Europa müssen.

Küßten sie auch Kreuz und Heiland,
Wie gewisse Christen weiland,
Würden es die dummen Seelen
Nach dem Kusse doch nicht stehlen!

25 Also fort, hinaus mit ihnen,
Denn sie können uns nicht dienen!
Damit Ungarn oder Reußen
Friedlich dieses Land geneußen.

30 Aber weil sie sich's nicht gönnen,
Wird der Türk noch bleiben können,
Bis der Ruß, der große Schleicher,
Hat geuhzt den Oesterreicher.

35 Von der Hand um ihren Kleinen
Zanken sie sich im Geheimen,
Wenn zwei Ehrliche sich schelten,
Kriegt der Dieb sein Geld. Doch selten!

Textnachweis:

Frankfurter Latern, II. Jahrgang, Nr. 37 (II. September 1875), S. 146.